

Spanien, 1494; Kaiser Maximilians I., 1495 und 1498; Karls V., 1521, etc. bis auf Maria Theresia; Autographen Albrecht Dürers des ältern, 1492; Willibald Pirckheimers, 1499; Phil. Melanchthons; Luthers, 1535; Gustav Adolfs, 1632, u. a. — An der Wand reiche Sammlung von Urkunden des Klosters Brondolo, darunter viele päpstliche Bullen. — Die Kasten an den Fenstern entlang geben eine Übersicht der *Entwicklung der Buchschrift und Bücherausrüstung* vom 8. — 17. Jahrh. Die Rahmen an den Wänden enthalten Proben aus den *Holzschnitt-, Kupferstich- und Miniaturensammlungen*, die von Zeit zu Zeit wechseln.

LXXIII. Galerie; sie enthält Muster der *textilen Sammlung*: sassanidische, byzantinische, arabische, italienische und burgundische Stoffe mit prächtiger Ornamentik. Großer gestickter Teppich des 16. Jahrh., ausgezeichnet durch die vorzügliche Frische seiner Farben.

LXXIV. Raum (daneben) eine Reihe von *Büchereinbänden*: in Leder geschnittene Einbände; Buch mit beutelartigem Anhang; Ledermosaik einband; reicher, mit Silber beschlagener Einband des 17. Jahrh.

LXXV. Halle (letzter Raum) mit den Wappen der mecklenburgischen Ritterschaft, Stiftung derselben, enthält die *Musikinstrumente*: Reiche und wichtige Sammlung von Instrumenten aller Art, von teilweise seltsamen Formen; Spinett von 1587; alte Musikalien.

Man gehe über die Empore der Kirche zurück in den Raum LXVI, von welchem man in das Erdgeschoß nahe dem Ausgang gelangt. Der Ausgang aus den Museumssammlungen erfolgt durch dieselbe Thür, durch welche man eingetreten ist.

Bezüglich der Benutzung der *Kupferstichsammlung* des Museums, der Stadt Nürnberg und der Merkelschen Familienstiftung wende man sich an den ersten Direktor, Dr. A. Essenwein, oder an Sekretär Bösch, der auch die Benutzung des Archivs ermöglicht. — Zum Besuch der *Münz-, Medaillen- und Siegel-sammlung* lediglich an Dir. Essenwein, der *textilen Sammlung* an Assist. Dr. Rée, der *Bibliothek* an den zweiten Direktor, Dr. Frommann. In der Bibliothek befinden sich als historische Reliquien die Schreibische der Gebrüder Grimm u. die Bibliothek des deutschen Parlaments von 1848.

7. Route: Von Frankfurt a. M. über Würzburg, Nürnberg, Regensburg nach Passau, Linz und Wien.

Eisenbahn von Frankfurt nach (41 km) *Aschaffenburg* in 1 St. für I. 3,90, II. 2,70 M.; — (131 km) *Würzburg* in 3 St. für I. 12,25, II. 8,50 M.; — (233 km) *Nürnberg* in 6 St. für I. 21,70, II. 15,10 M.; — (334 km) *Regensburg* in 8 St. für I. 30,70, II. 21,45 M.; — (452 km) *Passau* in 10½ St. für I. 41,40, II. 27,90 M.; — (747 km) *Wien* in 17 St. für I. 68,50, II. 50,10 M.

Frankfurt a. M. (91 m), bis 1866 freie Reichsstadt, jetzt preußische Stadt von großstädtischem Charakter mit zum Teil noch altertümlichem Gepräge, hat 153,765 Einw. (darunter ca. 38,000 Katholiken und 17,000 Juden) und ist eine bedeutende Handelsstadt, einer der ersten Geldmärkte in Europa. Garnison: 2 Bat. Infant. (Nr. 81) und 3 Eskadrons Husaren (Nr. 13).

Gasthöfe. I. Ranges: *Frankfurter Hof*, vortrefflich, hohe Preise — *Englischer Hof*. — *Hôtel de Russie*. — *Weißer Schwan*. — *Westendhall*, am Bahnhof, gut. — II. Ranges: *Pariser Hof*. — *Landsberg*, Touristen. —

Hotel Drexel, gut, Geschäftsleute. — *Eisenbahnhotel*, Münzgasse, gelobt.

Restaurants: *Café Casino*, dem Frankfurter Hof gegenüber, nicht billig (Wein). — *Eyssen*, neben dem Main-Weser-Bahnhof (Bier). —

Bavaria (Bier), am Schillerplatz, mit Garten, empfohlen. — *Zur neuen Börse*, prächtiges Lokal.

Droschken nach fester Taxe: Fahrt in der Stadt jede $\frac{1}{4}$ St. 50 Pf.; vom Bahnhof 90 Pf.

Zu einer kurzen Besichtigung der Stadt gehe man vom Bahnhof durch die moderne Kaiserstraße zum *Roßmarkt* mit dem *Gutenbergdenkmal*, weiter nordwärts zum *Goetheplatz* mit dem *Goethedenkmal* (von Schwanthaler), am *Theater* vorüber zur **Neuen Börse* und zurück zum *Schillerplatz* mit dem *Schillerdenkmal*. Von hier in den Großen Hirschgraben zu *Goethes Geburtshaus*, im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts (Eintr. 1 M.). Dann zur *Paulskirche*, in welcher 1848—49 das erste deutsche Parlament tagte. — Daneben der **Römer*, altdeutsches Rathaus, mit dem *Kaisersaal* (Mont., Mittw. und Freit. 11—1 Uhr, sonst gegen 75 Pf.), in welchem die Festbankette bei jeder Kaiserwahl stattfanden; hier die 52 Bildnisse der deutschen Kaiser, von Karl d. Gr. an. — Südöstl. gelangt man zur alten *Mainbrücke* (im 14. Jahrh. erbaut), auf welcher das *Standbild Kaiser Karls d. Gr.* steht. Jenseit der Brücke die Vorstadt *Sachsenhausen*. — Zurück und nordwärts weiter, vorüber am **Dom**, 1315—18 erbaut und nach dem Brand von 1867 restauriert, durch die ehemalige *Judengasse* (jetzt *Börnestraße*) zum **Bethmann-Museum** (10—1 Uhr, 75 Pf., Sonnt. gratis), in welchem **Danneckers Ariadne* aufgestellt ist. — Östl. gelangt man zum **Zoologischen Garten* (Eintritt 1 M.) und fährt von da mit der Pferdebahn zurück, besichtigt die *Zeil*, die Hauptstraße der Stadt (r. in der Eschenheimer Straße das ehemal. deutsche Bundespalais), und fährt dann mit der Pferdebahn am (r.) **Neuen Opernhaus* vorüber durch die Bockenheimer Landstraße hinaus zum ***Palmengarten**, einem der schönsten Etablissements seiner Art (Eintritt 1 M.); gutes Restaurant. — Am linken Mainufer liegt das **Städelsche Kunstinstitut* mit hervorragender Gemäldesammlung (11—2 Uhr unentgeltlich, sonst 1 M.).

Eisenbahn nach Aschaffenburg etc. Vom Ostbahnhof in Frankfurt über (16 km) *Hanau*, preussische Stadt in der Wetterau, mit 24,261 Einw. (berühmte Bijouteriefabrikation), nach

(41 km) **Aschaffenburg** (131 m), bayrische Stadt in Unterfranken, mit 12,611 Einw. (inkl. 1 Bat. Inf. Garnison) und Sitz vieler Behörden, war wegen ihrer reizenden Lage am Main fast zwei Jahrhunderte hindurch Sommerresidenz der Kurfürsten von Mainz. Lebhaftes Industrie. Zentral-Forstlehranstalt.

Gasthöfe: *Adler*, 3 Min. vom Bahnhof, mit Café. T. d'h. — *Freihof*, freundliche Lage. — *Zum Faß*. — *Hotel Georgi*, am Bahnhof, mit Restaurationsgarten. — *Eisenbahn-Hotel*, ebenda. — **Bier**: *Mainaussicht*; *Neue Welt*; *Geigerscher Keller* etc. — *Fasanerie*, Parkanlage. — **Cafés**: *Schlink*. — *Ritter*.

Das große viereckige, mit vier 58 m hohen Ecktürmen versehene, sehr schön gelegene **Schloß Johannisburg**, vom Kurfürsten von

Mainz, Johann Schweikard von Kronberg, 1605—14 im Stil der Renaissance erbaut, enthält eine Gemäldegalerie (besonders reich an Niederländern), eine Kupferstichsammlung von etwa 20,000 Blättern und eine Bibliothek von 28,000 Bänden, darunter äußerst wertvolle Kodices (Missale von 1524, Evangelienbuch aus dem 9. Jahrh.). König Ludwig I. weilte oft und gern hier.

Die Stiftskirche **St. Peter und Alexander**, mit hübschem Turm, ist ursprünglich eine romanische Kreuzbasilika von unregelmäßigem Grundriß, vom Herzog Otto I. von Bayern um 975 gegründet, aber durch spätere An- und Einbauten entstellt.

Im Innern sind von Kunstwert: über dem Allerheiligenaltar Christus in der Vorhölle, angeblich von Dürer; — der auf 4 Pilastern ruhende *Margareten-Sarkophag* aus vergoldeter Bronze. — Im Chor zwei Bronzetafeln: den Kurfürsten Kardinal *Albrecht II. von Brandenburg* (gest. 1545), von *Peter Vischer*, und eine *Madonna mit dem Jesuskind*, von *Johann Fischer*, darstellend. — R. vom Eingang ein großartiges Denkmal, den Kurfürsten *Karl Joseph v. Erthal* (gest. 1802) im Todeskampf darstellend, in Alabaster ausgeführt, mit Inschrift. — Schöner Kreuzgang.

Die dritte Sehenswürdigkeit ist das ***Pompejanum** außerhalb der Stadt, 5 Min. vom Bahnhof. (Man geht beim Austritt r. bis an die neuen Häuser, biegt l. ein, schwenkt aber bei einem Steinkreuzifix wieder r. ab und folgt dem Holzgitter l.) Dieser wunder-same Bau ist eine Schöpfung König Ludwigs I., die getreue Nachbildung eines altrömischen Hauses, der in Pompeji ausgegrabenen *Casa del questore* (*Haus des Kastor und Pollux*), 1842 unter Leitung v. Gärtners begonnen. Es gibt dem Besucher einen anschaulichen Begriff von der Einrichtung altrömischer Patrizierhäuser, ist aber natürlich nicht bewohnt (Trinkgeld 75 Pf.).

Spaziergänge: 1) Das *Schöne Thal*, parkähnliche Anlagen fast um die ganze Stadt. — 2) Der *Schloßgarten*, Schlüssel im Hotel. — 3) Der **Schöne Busch* (½ St.), große Parkanlagen mit Seen, Restauration. — Auf dem *Friedhof* ruhen die Dichter *Klemens Brentano* und *Wilhelm Heinse*, Verfasser des »Ardinghello«, für dessen Werke König Ludwig I. eine solche Vorliebe hatte, daß er ihm (an der St. Agathakirche) ein Denkmal setzte, das jetzt auf dem Friedhof steht.

Bei Aschaffenburg wurde am 14. Juli 1866 die österreichische Division Neipperg nach heftigem Kampfe von der preußischen Division Goeben geschlagen und zum Rückzug in die Stadt genötigt, wobei 2000 Österreicher in Gefangenschaft gerieten.

Bahn nach Würzburg (r. sitzen). Nach der Ausfahrt r. das Denkmal für die am 14. Juli 1866 gefallenen Österreicher und kurz darauf das Schlachtfeld dieses Tages. Die Bahn tritt nun in den mit prachtvollen Buchen und Eichen bedeckten *Spessart* (von Franz Englert dichterisch besungen) ein, Blicke in malerische Waldwiesenthäler erschließend. Langer Tunnel (3—4 Min. Fahrzeit) durch den *Schwarzkopf* nach (59 km) Stat. *Heigenbrücken*. Diese Gegenden waren im vorigen Jahrhundert berüchtigt wegen ihres Raubgesindels (r. die *Meckelsmühle*, einst Schlupfwinkel des

Schinderhannes, 1803 in Mainz hingerichtet). — Über das *Aubachthal*, r. die Ruine *Rieneck*. — (79 km) Stat. **Lohr** (159 km), bayrisches Städtchen am Main, mit 4800 Einw. und Holzhandel; im 17. Jahrh. bekannt durch seine Hexenprozesse. — Die Bahn tritt nun an das rechte Ufer des Mains, den sie, allen seinen Krümmungen folgend, bis Würzburg nicht mehr verläßt. Weiterhin über die *Fränkische Saale*, welche hier in den Main sich ergießt, nach

(93 km) Stat. **Gemünden** (155 m), altem, malerisch gelegenen Städtchen (2200 Einw.) von mittelalterlichem Aussehen. Oberhalb die Ruine *Florberg*, im Bauernkrieg 1525 zerstört.

Zweigbahn von *Gemünden* nach (46 km) **Elm**; — nach (52 km) **Schweinfurt** auf der sogen. *Wernthalbahn*, unbedeutende Stationen berührend, in 2–3 St.; — nach (28 km) **Hammelburg**.

Die Bahn tritt nun in das Gebiet der Frankenweine. Drüben über dem Main die Überreste der von Karl Martell erbauten *Karlbürg*. — (106 km) Stat. **Karlstadt**, wehrhaftes Städtchen mit 2500 Einw., Geburtsort des aus der Reformationsgeschichte bekannten Bilderstürmers *Andreas Bodenstein*, *Karlstadt* genannt. — (114 km) Stat. *Retzbach* mit Ruine aus der Karolingerzeit. — (124 km) *Veitshöchheim*, mit königlichem Schloß und schönem Park. Hier wurde 1246 für den in Bann gethanen Kaiser Friedrich II. der Landgraf *Heinrich Raspe* von Thüringen zum deutschen König gewählt. — Jenseit des Mains Kloster *Oberzell*, welches die Erfinder der Buchdruckschnellpresse, König und Bauer, zur Anlage ihrer berühmten (jetzt von ihren Nachkommen betriebenen) Fabrik erwarben. Dann am Fuß des durch seinen Rebennektar weltbekannten *Steinbergs* hin.

(131 km) **Würzburg** (181 m; *Bahnrestaurant*, gut), zu beiden Seiten des Mains gelegen, von Rebbergen umgeben, bietet mit seiner Menge Kirchen und Türme, beherrscht von der Festung *Marienberg*, landschaftlich ein höchst malerisches Stadtbild dar. Man wird hier an den alten Volksspruch: »Main, Wein und Glockenklang gehen durch ganz Frankenland« lebhaft erinnert. Würzburg ist mit 55,300 Einw. (darunter ca. 8500 Protestanten und 2000 Juden) Hauptstadt von Unterfranken und Sitz vieler Zivil- und Militärbehörden (2. Armeekorps-Kommando etc., Garnison: 2 Bat. Infanterie, Artillerie, Train), einer Universität und andrer höherer Bildungsanstalten sowie eines *Bistums*, das, schon 742 von Bonifacius gegründet, über 1000 Jahre hindurch eine bedeutende Rolle spielte und über eine große weltliche Herrschaft verfügte. Erst nach dem Fall Napoleons I. kam Würzburg an Bayern, nachdem es von 1802 an als »Großherzogtum Würzburg« dem Rheinbund angehört hatte. Die Befestigungen sind seit 1867 niedergelegt, und an deren Stelle umgeben öffentliche Anlagen und eine Ringstraße die im Innern unregelmäßig gebaute Stadt.

WÜRZBURG.

Maßstab 1:13 400

Meter

- | | | |
|----|-----------------------------|-----|
| 1 | St. Burkhard | B4 |
| 2 | Dom | C3 |
| 3 | Marienkappele | C3 |
| 4 | Neubau-u. Michaelskirche | C4 |
| 5 | Neumünster | C3 |
| 6 | Hauger-Stiftskirche | D2 |
| 7 | Protest. Kirche | C4 |
| 8 | Juliusspital | C2 |
| 9 | Post und Telegraph | B3 |
| 10 | Residenz | D3 |
| 11 | Theater | D3 |
| 12 | Universität | C34 |
| 13 | Bürgerverein (Frühers-Bahn) | D3 |



Gasthöfe: *Kronprinz*, Residenzplatz (Pl. a, D 3). — *Hôtel de Russie*, Theaterstraße (Pl. b, C 2). — *Württembergischer Hof*, Markt (Pl. c, C). — *Hotel Rügner*, Theaterplatz (Pl. d, D 3). — Einfacher: *Fränkischer Hof*, Spiegelplatz (Pl. e, C 2). — *Wittelsbacher Hof*, Markt (Pl. f, B 3). — *Adler*, Markt-gasse (Pl. g, C 3). — *Schwan*, Büttnersgasse (Pl. h, C 3).

Restaurants: *Café National*, Kaiserstraße. — *Wiener Café*, Kürschnerhof. — *Büttner*, Hofstraße. — *Theaterrestauration*, gute Küche. — *Wittelsbacher Hof*, am Markt, gute Weine. — *Brauser*, im Alten Bahnhof. — *Platzscher Garten*, vor dem Rennweg

Thor (E 3), Konzerte. — *Huttenscher Garten*, vor dem Sandthor (C 4). — *Zentralsäule zum Falken*, am Markt.

Wein: *Haderlein*, Dominikanerplatz. — *Bürgerspital*, Semmelgasse (D 2). — *Julius-Hospital*, Julius-Promenade. — Die vorzüglichsten Würzburger sind: der *Leistenwein*, der *Steinwein* (kräftig), in »*Bocksbeuteln*« verkauft, echt im Bürgerspital, aber nur bei Tage zu haben, der *Kalmuth* (süß), der *Schalksberger* etc.

Bier: *L. Bauch*, Domerschulgasse. — *J. Hofmann*, Martinsgasse.

Bäder: *Wirsing*, Semmelstr. 83. — *Tivoli*, am linken Mainufer.

Rundgang. Durch die *Bahnhofstraße*, l. die *Taubstummenanstalt* und daneben die *Blindenanstalt*, auf den Pfaffenplatz; hier die **Hauger Stiftskirche** (Pl. 6, D 2), ein stolzer Bau im Barockstil, 1671 vom Italiener Petrini erbaut, mit Doppeltürmen und hoher Kuppel, neuerdings mit außergewöhnlichem Aufwand von Vergoldungen restauriert. — Westl. weiter zur *Julius-Promenade*, zu der jetzt direkt vom Bahnhof die neue, prächtige *Kaiserstraße* führt. — An der Nordseite der Promenade steht das berühmte ***Julius-Hospital** (Pl. 8, C 2), 1579 vom Fürstbischof *Julius Echter von Mespelbrunn* (sein Bronzestandbild, 1847 errichtet vom König Ludwig I., gegenüber vom Eingang) gegründet (das gegenwärtige Haus stammt von 1791), eins der größten und reichsten in ganz Deutschland. Es besitzt ein Vermögen von über 9 Mill. Mark und verpflegt tägl. ca. 600 Personen. Hiermit verbunden ist das 1853–55 erbaute *Entbindungshaus*. Das Spital dient der medizinischen Fakultät der Universität als Klinik und ärztliche Bildungsanstalt. Über dem Portal ein **Sandsteinrelief*, die Stiftung darstellend. An den Spitalgarten stößt der *Botanische Garten* mit dem *Anatomiegebäude*.

Fast die ganze Südseite der Promenade besteht aus Restaurationen und Weinstuben. Geradeaus (westl.) an den Main; schöne Aussicht auf das »*Mainviertel*«, Festung und Brücke. Einige Hundert Schritte stromauf und l. durch das *Holzthor* auf den Markt. Hier die gotisch reichdekorierte ***Marienkappelle** (Pl. 3, C 3), Würzburgs stilistisch schönste Kirche, 1377–1478 erbaut, mit Skulpturen von *Tilman Riemenschneider* reichlich geziert, seit 1844 nach den Plänen *Heideloffs* stilmäßig restauriert. Das Innere, ein zierlicher, dreischiffiger Hallenbau, enthält über dem Nordportal ein merkwürdiges Relief, die Verkündigung Marias in höchst eigentümlicher Auffassung darstellend! — Hinter der Kirche das Privathaus *zum Falken* mit blühendster Rokokodekoration. — Durch die Schustergasse in die breite *Domstraße* und l. zum

Dom (Pl. 2, C3), einem von vier Türmen flankierten romanischen Bau (Pfeilerbasilika), 862 gegründet, 1189 eingeweiht und 1240 verbessert (aus dieser Zeit die beiden hintern Türme und die Apsis), aber im 17. und 18. Jahrh. durch zopfige Verunstaltungen seiner edlen Einfachheit beraubt. Fassade und Türme neuerdings restauriert. Beachtenswert die *Grabdenkmäler* der hier beerdigten Bischöfe.

Auf der rechten Seite das des *Lorenz v. Bibra* (1495–1519) und des *Rudolf v. Scherenberg*, beide von Tilm. Riemenschneider. — Die Alabasterfigur des Ritters *Sebastian v. Mespelbrunn*. — Der alte Denkstein *Gottfrieds v. Pisemburg* (1184–89). — An der Kanzel das Denkmal des Bischofs *Groß v. Trokau*, von Halbig. — An der linken Seite das *Taufbecken* von 1279 und der Grabstein des Bischofs *Gottfried v. Hohenlohe* (1314–22). — Im Kreuzgang (aus

der Mitte des 15. Jahrh.) das Kenotaphium des Obersten *Bauer v. Eisenack*, der mit seinen Truppen die Schlacht am Weißen Berg bei Prag (8. Nov. 1620) entschied. — L. vom Haupteingang, im Marienchorlein, ein Schnitzwerk Riemenschneiders (Tod Mariä); die beiden merkwürdigen Säulen »Jachin« und »Boas« entstammen wahrscheinlich einer der alten Bauhütten des 11. Jahrh. Nach ihnen benannte sich die Loge zu Würzburg.

Neben dem Dom die **Neumünsterkirche** (Pl. 5, C3), ursprünglich ein romanischer Bau, der sich über der Stätte erhob, an welcher der heil. Kilian und seine Gefährten den Märtyrertod erlitten (ihre Gebeine in der Krypte), im 18. Jahrh. mit einer roten Fassade und einem mächtigen Kuppelgewölbe versehen.

Der Minnesänger **Walther von der Vogelweide** (gest. 1230) war im Kreuzgang dieses Kollegiatstifts begraben worden; er hatte ein Vermächtnis gemacht, infolge dessen täglich den Vögeln Futter in einem ausgehöhlten Stein an der Kirche gestreut werden sollte. Die Kollegiatherren zogen später das dafür ausgesetzte Kapital ein und wan-

delten es in eine Spende zu ihren eignen gunsten um. Der Historische Verein ließ 1843 durch den Bildhauer Halbig einen neuen Denkstein an der Außenwand der Apsis anbringen, welcher Vögel, aus einer Schale fressend, darstellt; darunter die ursprünglichen lateinischen Hexameter und eine deutsche Inschrift von König Ludwig I.

Auf dem Platze zwischen beiden Kirchen ein in Stein ausgeführter Ölberg. — Östl. weiter durch die breite *Hofstraße* an der *Max-Schule* (Realgymnasium, Gewerbeschule, polytechnische Schule und historische Sammlungen) vorbei auf den großen *Residenzplatz* zur

***Residenz** (Pl. 10, D 3), 1720–44 im französischen Geschmack errichtet, mit nahezu 300 mit moderner Pracht ausgestatteten Gemächern, 1816–25 Wohnung des damaligen Kronprinzen Ludwig (gegenwärtig unbewohnt). Bemerkenswert sind: Über der Haupt-Freitrepppe die Plafondfresken von *Tiepolo*. Im ersten Stockwerk der *Kaisersaal*, mit Deckengemälde von Tiepolo, und der höchst originelle sogen. **Spiegelsaal*. Im rechten Flügel neben der Hofkirche die permanente *Ausstellung des Kunstvereins*; im linken Flügel das königliche *Archiv* und die Sammlungen des *Historischen Vereins*. In der *Schloßkirche* Statuen von Canova. Der riesige *Schloßkeller* mit 228 Fässern (25,275 Eimer) birgt nächst dem Keller des

Julius-Hospitals die feinsten Frankenweine. Hinter der Residenz der **Hofgarten* (D 3), den Fürst Pückler-Muskau als einen der schönsten pries; stets geöffnet, Lieblingsspaziergang der Würzburger.

Von der Residenz führt nordwestl. die Theaterstraße ab, in welcher r. der *Alte Bahnhof* (jetzt Lokal des Bürgervereins) liegt, neben welchem die neue elegante **Ludwigsstraße* r. abzweigt.

Südwestl. von der Residenz in der Neubaustraße die **Julius-Maximilians-Universität** (Pl. 12, C 3, 4), 1403 gegründet, wieder eingegangen und 1582 aufs neue ins Leben gerufen durch den Stifter des Julius-Hospitals (S. 59); sie exzellierte von jeher in der medizinischen Fakultät (von 1000 Studenten sind zwei Drittel Mediziner) und nannte von jeher unter ihren Lehrern erste Namen dieser Wissenschaft (Scanzoni, Tröltsch, Kölliker, Linhart etc.). Auf dem Turm der *Universitätskirche* befindet sich die *Sternwarte*. — Einige Minuten südl. liegt die *Protestantische Kirche* (Pl. 7, D 4).

Von der Domstraße (C 3) gelangt man westl. auf die 175 m lange steinerne **Mainbrücke** (B 3), 1476 begonnen, 1607 erneuert und mit zwölf kolossalen, theatralisch-verzückten Heiligenfiguren ausgestattet. (Eine zweite Brücke unterhalb [B 2] ist im Bau.) Drüben l. einschwenkend zur **Burkardskirche** (Pl. 1, B 4), dem ältesten Bau der Stadt (aus dem 11. Jahrh.), mit romanischem Portal; unter dem gotischen Chor läuft die Fahrstraße hindurch, am *Zuchthaus* (r. und l.) vorbei, durch das *Burkardsthor* zur Stadt hinaus. Etwa 300 Schritt weiter führt r. ein Weg (l. Bierwirtschaft) mit 14 schön gelegenen Stationskapellen hinan zum ***Nikolausberg** (A 4), auf dessen Höhe das *St. Nikolauskirchlein*, das »*Käppele*«, steht, eine Wallfahrtskirche im üppigsten Barockstil. Höchst lohnende **Aus-sicht* und Besuch deshalb zu empfehlen.

Die Festung **Marienbergr** (A 3, 4), 265 m ü. M., 116 m über dem Main auf dem Leistenberg gelegen, wird weniger besucht; man fragt bei der Wache um Erlaubnis. Anfänglich ein befestigtes Schloß, Residenz der Fürstbischöfe, wurde es 1650 in die Befestigung der Stadt hineingezogen und oft belagert; im Bauernkrieg hielt es sich 1525 gegen Götze von Berlichingen; bei der Beschießung am 27. Juli 1866 durch die Preußen (welche vom sogen. *Hexenbruch* aus angriffen) ging das Zeughaus in Flammen auf. An den südlichen Abhängen der Festung, die »*Leiste*« genannt, wächst der feurige Leistenwein.

Eisenbahn von Würzburg nach Nürnberg etc. Uninteressante Fahrt über *Kitzingen*, Handelsstadt am Main, bekannt durch ihr Versandbier; jenseit der 290 m langen Brücke liegt *Etwas-hausen*. Es folgen unbedeutende Stationen, dann nach 2 St. Fahrt Stat. *Fürth* (S. 14) und gleich darauf (233 km) **Nürnberg** (Stadtbeschreibung S. 6). — Weiter über Stat. *Dutzendteich*, *Feucht*, (Zweigbahn l. nach Altdorf), *Ochsenbruck*, über die Schwarzach,

dann über den Ludwigskanal nach (269 km) Stat. **Neumarkt** (420 m), Stadt mit 5100 Einw., Bezirksamt, Amtsgericht und Kavalleriegarnison. In der Nähe die Ruine *Wolfstein* sowie das Bad *Wildbad*. — Es folgt Stat. *Parsberg*, Flecken mit Schloß (jetzt Amtsgericht), und im Thal der Schwarzen Laber Stat. *Beratzhausen* (mit Ruine Ehrenfels). Dann tritt die Bahn ans rechte Ufer der Nab, die bald darauf sich in die Donau ergießt. Über die Donau (hübscher Blick) nach (333 km) **Regensburg** (Stadtbeschreibung s. R. 8). — Von hier durchheilt der Zug die fruchtbare, getreidereiche niederbayrische Ebene, weit ab von der Donau, deren Lauf die Bahn im großen Zug folgt. L. jenseit des Stroms die *Walhalla* (S. 69). Einförmige Fahrt.

(374 km) **Straubing** (318 m), Bezirkshauptstadt mit 13,000 Einw., bedeutenden Getreidemärkten (Schrannen) und Garnison (1 Bat. Infanterie). — Auffallend der alte fünfspitzige Stadtturm. Im Schloß zu Straubing residierte 1435 Herzog Albrecht III. mit seiner Gemahlin, der schönen *Agnes Bernauer*.

Agnes Bernauer war die Tochter des Baders Kaspar Bernauer zu Biberach (nach andern eine Augsburgerin) und von solchem Liebreiz, daß Albrecht III. von Bayern sie zur Gattin begehrte. Anfangs wies Agnes seine Bewerbungen zurück, ließ sich dann aber doch überreden, eine heimliche Ehe mit dem Herzoge einzugehen. Albrechts Vater, der regierende Herzog Ernst, wollte jedoch seinen Sohn mit Anna von Braunschweig vermählen und versuchte die Mißehe aufzuheben, jedoch vergeblich; Albrecht zog mit seiner Gattin nach Straubing und ließ sie hier öffentlich als Herzogin von Bayern ehren. Da ließ der

Vater den Sohn auf ein Turnier locken, in dessen Abwesenheit Frau Agnes ergreifen, der Zauberei beschuldigt verurteilen und vom Henker am 12. Okt. 1435 in die Donau stürzen. Albrecht, hierüber trostlos und empört, verband sich mit Ludwig dem Bärtigen zu Ingolstadt gegen seinen Vater und überzog dessen Lande mit Krieg; erst nach zwei Jahren gelang es der Vermittelung des Kaisers Siegmund, eine Aussöhnung herbeizuführen, welcher dann schließlich die Vermählung mit der Prinzessin von Braunschweig folgte. Über dem Grab der unglücklichen Frau wurde eine Kapelle mit einem Marmordenkmal errichtet.

Eisenbahn. R. das *Elisabethen-Kloster* zu *Azelburg* mit vier Kuppeltürmen; — l. jenseit der Donau die Wallfahrtskirche *Bogenberg*. L. Schloß *Offenberg* und weiterhin die Schloßruinen von *Natternberg*. — Bei (399 km) Stat. **Plattling** (318 m), Marktflecken mit romanischer Pfarrkirche, kreuzt die Linie Prag-Eisenstein-München (S. 74). Nun über die Isar. Bei Stat. *Pleinting* tritt die Bahn an das rechte Ufer der Donau, deren Thal sich hier plötzlich schluchtartig verengt. — Bei Stat. *Vilshofen* Aussicht auf den Bayrischen Wald. Die Bahn bleibt hart an der Donau und erreicht

(118 km) **Passau** (292 m), Stadt mit 15,409 Einw. und bis in die neuere Zeit starke Festung mit zwei Citadellen (*Ober- und Niederhaus*). An der Vereinigung dreier Flüsse: des *Inn* und der *Ilz* mit der *Donau*, auf einer schmalen, felsigen Landzunge (von 600 m

Breite und 1400 m Länge) gelegen, rings von freundlichen, belebten Anhöhen umgeben, deren eine, der *Georgsberg*, mit der Feste *Oberhaus* gekrönt ist, bildet die Lage von Passau ein so eigenartiges schönes Landschaftsbild, daß niemand vorüberfahren sollte, ohne einen wenn auch nur kurzen Aufenthalt zu nehmen. Es ist eigentlich nicht Eine Stadt, sondern es sind deren vier: *Innstadt* (der älteste Stadtteil), *Ilzstadt*, *St. Nikola* und das eigentliche *Passau*, welche untereinander durch Brücken verbunden sind. Passau ist die »*Castra Batava*« genannte Römerkolonie und ward 739 schon Sitz eines Bistums. Nach dem Nibelungenlied empfing und verpflegte hier Bischof Pilgrim, als Chriemhildens Oheim, die Burgunder bei ihrer Fahrt nach dem Hunnenland. Im Mittelalter fanden hier mehrfach Judenverfolgungen statt. Berühmt war im 17. Jahrh. die »*Passauer Kunst*«, sich kugelfest zu machen. 1803 kam die Stadt an Bayern und ist gegenwärtig Hauptstapelplatz für den bayrischen Holzhandel. Garnison 2 Bataill. Infanterie Nr. 16.

 **Zollgrenze gegen Österreich** im Bahnhof, deshalb **Gepäckrevision**.

Gasthöfe: *Bayrischer Hof*. — *Mohr* (Hotel Spahn). — *Goldene Sonne*. — *Mühdorfer*, mit altdentscher Trinkstube. — *Eisenbahn*, in der Nähe des Bahnhofs.

Restaurationen: Außer den Gasthöfen: *Stadt Wien*. — *Bahnhof*. — *Rathauskeller*, am Landeplatz.

Cafés: *Wenzel*, Aussicht. — *Hohenhaner*.

Bier: *Peschl*, mit Terrasse an der Donau. — *Stockbauer*, Garten. — *Hell*, am Landeplatz. — *Rosenberger Keller*, in der Innstadt, hübsch gelegen. — *Peschlkeller*, nahe dem Bahnhof.



Situationsplanchen von Passau.

Der **Dom**, im 14. Jahrh. erbaut, wurde nach dem Brand von 1665 im Geschmack jener Zeit wieder aufgeführt; schönes altdentsches Portal. Auf dem Domplatz Standbild des *Königs Max Joseph I.*, errichtet 1824. — Nahebei am *Postgebäude* eine Inschrift neben dem Thor, welche besagt, daß hier zwischen Kaiser Karl V. und dem Kurfürsten Moritz von Sachsen sowie den Abgeordneten verschiedener Fürsten vom 22. Mai bis 7. August 1552 der berühmte *Passauer Vertrag* verhandelt und abgeschlossen wurde, »der die Fackel des damals wütenden Religionskriegs erstickte und den ersten Grund zur christlichen Religionsduldung legte«. — *Rathaus*, am Landeplatz, mit gotischer Fassade (restauriert). — Aus der Stadt gelangt man entweder über die *Donaubrücke* und durch die *Vorstadt Anger* über die *Oberhauser Leithe* (schattig) oder über den *Drahtsteg* (3 Pf.), dann über die *Ilzbrücke* in 15 Min. hinauf zur

***Feste Oberhaus**, 1215—19 erbaut und oft Zeuge blutiger Fehden der Bischöfe mit den Bürgern; 1742 und 1805 wurde sie von den Österreichern erobert und noch 1866 bedeutend verstärkt, in neuerer Zeit aber als Festung aufgegeben; jetzt wird sie als Militärstrafanstalt benutzt. Sie beherrscht von der Höhe des Georgsbergs Stadt und Umgebung. Der *Aussichtsturm des Bayrischen Waldvereins* auf der Spitze von Oberhaus (427 m), Eintritt 50 Pf., gewährt eine wunderschöne Rundsicht, man sieht bei reiner Luft die Steirischen und Salzburger Alpen. Beim Niederblick die drei ineinander mündenden Gewässer, von denen die Donau grüngelb, die Ilz tiefdunkel und der Inn weißlichgrau ist. Der Turm ist im Innern künstlerisch geschmückt, vor demselben kleines Restaurant. — Oberhalb der Ilzstadt liegt auf dem Klosterberg das ***Nonnengütl**, jetzt Villa und Wirtshaus mit prachtvoller Aussicht.

Über die *Innbrücke* gelangt man in die südl. gelegene *Innstadt* und r. bergan in wenig Minuten zu der Wallfahrtskirche **Maria-hilf**, wo man vom Rundell hinter der Kirche ein wunderschönes *Panorama hat. Den Rückweg kann man durch einen bedeckten Gang nehmen, welcher über 264 Stufen hinab in die Innstadt führt.

☞ Wer irgend Zeit hat, sollte die Weiterreise nach Österreich auf der Donau (R. 30) zurücklegen, die Dampferfahrt ist äußerst lohnend.

Die Eisenbahn Passau—Linz überschreitet den Inn und folgt dessen Lauf am rechten Ufer aufwärts bis Stat. *Scherding*, wo r. die Bahn ins Salzkammergut (R. 36) abzweigt. Dann steigt sie über den Hausruck nach Stat. *Neumarkt*, wo sie r. die von München kommende Linie (R. 29) aufnimmt, und fällt dann in das *Traunthal* zur Stat. (533 km) **Wels** (S. 271) an der Bahn Salzburg—Wien; Fortsetzung der Fahrt über *Linz* nach (747 km) **Wien** s. S. 270.

8. Route: Regensburg und die Walhalla.

Gasthöfe: *Goldenes Kreuz* (Pl. a, B2), am Haidplatz, T. d'h. 2,50 M. o. W. — *Grüner Kranz* (Pl. d, C3), neu, komfortabel; Restaurant. — *Kronprinz* (Pl. b, C2), Gesandtenstr. — *Weißer Hahn* (Pl. c, C2), dieselben Preise. — *Weidenhof*, nicht weit vom Bahnhof. — *National*, ebenda. — *Post*. — *Karmeliterbräu*, gut, billig.

Restaurants: *Weißer Lilie* — Im Theater. — *Grüner Baum* (Wein). — *St. Thomaskeller*, Münchener Bier. — *Posthorn*, ebenso. — *Regensburger Würstküche*, originelle Restauration (nur vormitt.) unweit der Donau-

brücke, in welcher nur Würste verabreicht werden. Freitags geschlossen.

Donau-Bäder: Am Oberrn Wörth 20 Pf. — Schwimmschule 20 Pf. — *Warme Bäder* am Oberrn Wörth und bei *Lindner* am Judenstein. — *Maximiliansbad*, beim Hôtel National.

Stellwagen zur Walhalla vom *Karmeliterbräu* (Maximiliansstr.) 2 Uhr nachm., Rückkehr abds. 6 Uhr; hin und zurück 1,20 M. — **Fiaker** (Zweispänner) nach der *Walhalla* (hin und zurück) 1 u. 2 Pers. 10 M., 3 u. 4 Pers. 13 M. — **Droschken** (Einsp.) zur *Walhalla* (hin und zurück) 7 M.